



Gottesdienste und Andachten

- 15. 6. Sommerfest des Jakobi Altenzentrums
Beginn um 14.30 mit einer ökumenischen Andacht
- 22. Juni Familiengottesdienst
in der Jakobi-Kirche. Anschließend gemeinsames
Mittagessen
- 29. Juni Taufgottesdienst mit Tauferinnerung
- 2. Juli um 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Jakobi-Kirche für Demenzerkrankte und ihre
Angehörigen
- 3. August Diamantene Konfirmation
in der Jakobi-Kirche
- 17. August Diakoniesonntag
in der Jakobi-Kirche
- 31. August 11 Uhr Ökumenisches Gemeindefest
mit der St. Dionysius-Gemeinde auf dem Gelände des
Caritas-Kinderheimes, Unlandstrasse
- 7. September Silberne Konfirmation
in der Jakobi-Kirche

Neues Aus Jakobi

- S. 2 Andacht
- S. 4 Vergleich macht reich – oder arm
- S. 5 Orgeljubiläum
- S. 9 Verleihung Bundesverdienstkreuz
- S. 16 Neues aus Mesum
- S. 20 Jugendzentrum



Auszeit

Liebe Gemeinde!
Die Sommerferien stehen vor der Tür. Und viele Menschen freuen sich darauf. Denn die Sommerferien, sie sind sozusagen die „grosse Pause“ im Jahr: eine Auszeit, die nicht nur Schulkinder herbeisehen! Und am schönsten ist es natürlich, wenn diese Pause mit viel Sonnenschein verbunden ist:

Auszeit: Schülerinnen und Schüler haben Sommerferien, müssen nicht zur Schule, können sich über sechs Wochen lang erholen vom Schulstress und vom Leistungsdruck.

Auszeit: Viele große Firmen schicken ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die „Werksferien“. Die Produktion wird gedrosselt oder ruht für einige Wochen ganz.

Auszeit: Große politische Entscheidungen müssen warten. Denn die parlamentarische Sommerpause verschafft auch den Regierenden in den Stadträten, den Landtagen und dem Bundestag die Möglichkeit, neue Kräfte zu sammeln.



Auszeit: Sogar in unserer Kirchengemeinde ist Sommerpause! Natürlich: die Gottesdienste, die Amtshandlungen „Taufe-Trauerung-Beerdigung“ und die Seelsorge finden weiter statt. Aber es gibt in den nächsten Wochen keine Sitzungen von Presbyterium und Ausschüssen,

viele unserer ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden machen Urlaub. Und auch Kindergarten und Jugendzentrum haben zumindest für zwei bis drei Wochen eine Schließungszeit vorgesehen.

Auszeit: Erholung zuhause, im Garten oder im Freibad – oder auch auf Urlaubsreisen in Deutschland und im Ausland.

Auszeit: Zeit ohne Verpflichtungen, Zeit zum Ausspannen, Zeit zum Auftanken, Zeit der „Entschleunigung“ des öffentlichen Lebens.

Auszeit? Was aber ist mit den Menschen, die gar nicht das Bedürfnis haben, auszuspannen? Was ist mit denen, die liebend gerne etwas tun

würden, aber aufgrund von z.B. Arbeitslosigkeit oder Krankheit sowieso das ganze Jahr über zum Nichtstun gezwungen sind? - Ich denke, für sie hat die „große Pause“ keineswegs diese positive Bedeutung wie für viele andere!

Aber in einem sind wir alle verbunden - die, die dringend eine Auszeit brauchen und die, für die die Tage in der Sommerpause genauso schwierig oder eintönig sind wie jeder andere Tag auch - Gottes Zusage durch Jesus Christus: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage“, die nimmt sich keine Auszeit. Die gilt immer: das ganze Jahr, gestern, heute und in der Zukunft. Die gilt für die Zeit der Arbeit und der Muße, für Stresszeiten genauso wie für Zeiten der Entspannung oder sogar der Langeweile und Eintönigkeit: „*Ich bin bei euch alle Tage!*“

Auszeit? Zwar ruhte Gott selber am 7. Schöpfungstag von allen seinen Werken,

gönnte sich sozusagen eine Auszeit. Aber seine Nähe zu uns Menschen, sein Mit-uns-Sein in Jesus Christus, das macht keine Pausen! Und das ist auch gut so. Denn wir brauchen doch tagtäglich alle den Beistand und den Segen Gottes – und zwar auf allen unseren Wegen: bei der Arbeit und im Urlaub, Zuhause oder auf Reisen, in Freude und Leid, in Gesundheit und Krankheit, im Gelingen und im Scheitern.

Darum möchte ich Ihnen wünschen, dass sie auch in den vor uns liegenden Sommerwochen diese Nähe Gottes, sein Mit-uns-Sein spüren – egal, wo und wie sie diese Wochen verbringen werden, egal ob mit oder ohne Auszeit! Denn: „*Siehe, ich bin bei euch alle Tage*“, spricht Jesus Christus zu uns.

Ich wünsche Ihnen allen von Gott gesegnete Sommertage!

Ihr Jürgen Rick, Pfarrer



Vergleich macht reich – oder arm

Perspektivwechsel: Drei merkwürdige Begegnungen, die bereichern

Erst reich, dann arm, dann superreich. Alles binnen kurzer Zeit. Alles ohne bedeutende Kontobewegungen. Wie das geht, lässt sich rasch erzählen: Ich war reif für die Insel. Also los, zwei Tage Nordsee! Schlafen, bummeln, durchatmen. Mittags schlich ich am Strand 'lang, mit schlaffen Flügeln. Da kommt er mir in die Quere – der Mann auf dem Rappelrad. Er fährt die Promenade runter, von Mülltonne zu Mülltonne. Er hält vor jeder an, steigt vom Sattel, fischt mit einem Stock die leeren Flaschen raus. Die packt er in Taschen am Lenker oder in den Karton auf dem Gepäckträger. Dann zuckelt er weiter. Und ich denke: So steht's also um ihn. Der arme Kerl. Muss zu Geld machen, was andere wegwerfen. Und noch dazu: Er ist ein Mann mit Clown-Hosen. Hochwasser bis zu den Waden. Mein schnelles Fazit: Vergleich macht arm – oder reich. Und ich fühl' mich reicher als der Rappelradler und zieh' weiter meiner Wege.

Schon Abends geh' ich wieder den Strand 'lang. Fest eingeklemmt zwischen zwei Stress-Wochen. Eingemauert in dem Gedanken: Der Montag steckt voller Ter-

mine. Wie lässt sich der Tag am besten organisieren? - Plötzlich seh' ich den Sammler wieder. Er streckt die Beine auf einer Bank am Meer, eine Limonade perlt in Reichweite, ein Buch ruht aufgeschlagen auf den Knien. Lesepause! Der Hosen-Clown schaut gelassen und zufrieden der roten Sonne nach, wie sie durch Wellentäler kullert und verschwindet. Vergleich macht reich – oder arm. Jetzt fühl' ich mich ärmer als ein Flaschensammler im Abendrot.

Schnell kann man ein Vermögen verlieren oder gewinnen – nur durch den Wechsel der Perspektive. Einige Monate nach der Nordsee-Sommerfrische treffe ich Karla Scheffer. Die 65-Jährige leitet seit 1992 das von ihr gegründete Chak-e-Wardak-Hospital in Afghanistan. Sie zeigt Mut im Kriegsland, packt an, wo sie kann, und scheut dafür auch nicht einfachste Lebensverhältnisse. Sie ist auf Heimaturlaub in Westfalen und liest im Blätterwald fast täglich von "millionenfacher Armut und Verelendung" in Deutschland. Aus ihrer Hindukusch-Perspektive schüttelt sie mir gegenüber nur verwundert den Kopf, und sie sagt: „Armut ist doch etwas anderes. In Afgha-

nistan stirbt jedes dritte Kind vor dem fünften Lebensjahr. Jede zehnte Frau stirbt infolge einer Schwangerschaft. Wer Krebs hat, muss sterben. Es gibt keine Krebsbehandlung in Afghanistan. Auch keine Dialyse. Die meisten Leute essen nur trockenes Brot. Sie besitzen nur, was sie am Leibe tragen. Die Lebenserwartung liegt bei 42 Jahren.“ Ich höre der

gelernten OP-Schwester staunend zu. Und dann? Vergleich macht arm – oder reich. Und ich fühl' mich plötzlich – materiell gesehen – wie der Alleinerbe von Krösus und Dagobert Duck. Unfassbar reich. Ich könnte meinen Besitz nicht mit mir tragen. Ich müsste glatt einen Möbelwagen bestellen.

Michael Dahme

Orgeljubiläum

Unsere Kirchenorgel wird 50 Jahre

Unsere Orgel wird 50 Jahre alt. Ein kleines Holzschild, das über der Klaviatur angebracht ist, gibt darüber Auskunft. Darauf steht der Name Alfred Führer (Orgelbaufirma, Wilhelmshaven) und die Zahl 1958 (Erbauungsjahr). In der Gemeindechronik kann man dazu folgendes lesen:

„Auch für die Orgel hatte die Gemeinde seit längerer Zeit gespendet. Die Sammler und Sammlerinnen hatten

zwischen 1952 und 1955 DM 22 000,- allein für die Orgel gesammelt. Sie war auf DM 28 500 veranschlagt! (Die Orgel würde heute mindestens 200 000 Euro kosten!)

Die Orgel hat 17 Register, zwei Manuale, eine mechanische Schleifladentraktur und drei Normalkoppeln. Sechs Register verteilen sich auf das Hauptwerk, das Brustwerk umfasst ebenfalls sechs Register, im Pedal befinden sich fünf

Hinweis in eigener Sache
28.8.2008 Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes
Wir danken für die Druckkostenunterstützung durch die der Adler Apotheke.

Kirchengemeinde Jakobi
Bankverbindung: *Stadtsparkasse Rheine*
Bankleitzahl: 403 500 05 Kontonummer: 17582

Register. „Lippen- und Zungenpfeifen ergänzen sich zu einem Klang, der weit und breit seinesgleichen sucht.“

Am dritten Advent, dem 14.12.1958, wurde in zwei Festgottesdiensten die Orgel zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt.

Nun sind inzwischen fünf Jahrzehnte vergangen. Heute sieht man die vorhandene Orgel etwas kritischer: zu einseitig neobarock disponiert - zu wenige Register - zu wenige Spielhilfen

...

Ja, unverändert ist sie geblieben, die Orgel, bis auf den Gehäuseanstrich. Dass hat auch durchaus sein Gutes. Damit steht sie nämlich wiederum als ein klingendes Beispiel für den damaligen Orgelbau. Heute präsentiert sich das Instrument in einem sehr guten Zustand, dank der Generalüberholung 2002 nach der Renovierung der Kirche.



Wer die Orgel in seinen unterschiedlichen klanglichen Facetten erleben möchte, ist herzlich zu einem Festkonzert im Rahmen des Rheiner Orgelsommers am Sonntag, dem 7. September um 19 Uhr in die Jakobi-Kirche eingeladen. Einzelheiten dazu können dann den Aushängen und der Presse entnommen werden.

Kantor Matthias Mißbach



Veränderungen im Presbyterium

Hinweise zu Aufgaben und Beauftragungen

In der ersten Sitzung des Presbyteriums nach der Einführung der neuen bzw. wiedergeählten Presbyteriumsmitglieder wurde Pfarrer Jürgen Rick als Vorsitzender bis zum 30.06.2010 gewählt. Stellvertreter ist Pfarrer Siegfried Tripp. Finanzkirkmeister ist Presbyter Jörg Warmer, mit der Aufgabe den Haushalt der Kirchengemeinde zu überwachen, Vorschläge zur Einteilung und Ausgabe von Finanzmitteln zu machen. Baukirkmeister Christian Scharlau ist als Mitglied des Presbyteriums für alle Baufragen zuständig, darunter fallen Renovierungen, Sanierungen, Bauplanung und Überwachung des Gebäudezustands.

Weitere Beauftragungen und Aufgaben im Presbyterium sind:

- Jugendpresbyter Joachim Schulz mit den Aufgaben innerhalb der Gemeinde sowie auf der Ebene der Region West unseres Kirchenkreises
- Diakoniepresbyterin Ursula Matschke
- Friedhofspresbyter Dieter Uthmann ist Ansprechpartner für Friedhofsfragen gemeinsam mit Pfarrer Tripp
- Umweltbeauftragter Dieter Uthmann
- Frauenbeauftragte Anna Kegler
- Sicherheitsbeauftragte für die Gemeinde sind Jürgen Kordts und für den Bereich Kindergarten Silke van Look



Kindergottesdienst in der Jakobi- und der Samariter-Kirche

Alle Kinder ab zwei Jahren sind ganz herzlich eingeladen, mit uns jeweils am ersten Sonntag im Monat in der Jakobi-Kirche, oder am dritten Sonntag im Monat in der Samariter-Kirche Kindergottesdienst zu feiern. Wir beginnen jeweils um 10 Uhr mit der ganzen Gemeinde in der Kirche. Nach dem gemeinsamen Beginn, gehen die Kinder dann mit den Mitarbeitern in den Kindergottesdienstraum. Die Jüngeren werden dabei von einem Elternteil begleitet. Dort hören die Kinder eine kurze spannende Geschichte aus der Bibel, es werden Lieder dazu gesungen, passend zum



Stefanie Zanger, Annette Backenecker, Britta Meyhoff, Inge Kleier

Thema wird gebastelt, oder gespielt. Die Kinder erfahren so kindgerecht vom Leben Jesu und von Gottes Nähe und Liebe.

Das Team des Kindergottesdienstes freut sich darüber, auf diese Weise den Kindern den Glauben näher bringen zu können und die Eltern in ihrer christlichen

Erziehung zu unterstützen. Bis bald, Swenna Warmer, Claudia Wehning und Anne Großkopf für das Jakobi-Team und Stefanie Zanger, Annette Backenecker, Britta Meyhoff und Inge Kleier für das Samariter-Team.

Termine findet man unter „Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien“.



Anne Großkopf, Swenna Warmer, Claudia Wehning

Ich bin eine ganz normale Hausfrau

Marianne Wilmer wird mit Bundesverdienstkreuz geehrt



Frau Wilmer, das Bundesverdienstkreuz wurde Ihnen am 25.4. im Rahmen einer Feierstunde von Landrat Thomas Kubendorff im Kloster Bentlage verliehen. Wie haben Sie auf die Nachricht der Ehrung reagiert?

Zunächst habe ich gedacht: Das muß ein Irrtum sein. Ich bin eine ganz normale Hausfrau. Was ich gemacht habe, ist doch schon über 10 Jahre her. Ich konnte mich zuerst gar nicht richtig darüber freuen.

Sie haben doch eine ganze Reihe ehrenamtlicher Tätigkeiten ausgeübt. Können Sie unseren Lesern beschreiben, in welchen Bereichen Sie tätig waren?

Es ergab sich durch die Erweiterung des Jakobi-Krankenhauses und -Altenhei-

mes, dass Frau Schreiber eine Besuchsgruppe der Evangelischen Krankenhaushilfe gründete. Nachdem unsere drei Kinder zwecks Ausbildung und Bundeswehr das Haus verlassen hatten, hatte ich Zeit und Lust mitzuarbeiten. Den Teilnehmerinnen fielen unterschiedliche Aufgaben zu. Einige besuchten Bewohner des Altenheims, andere versorgten die Bücherei. Die dritte Gruppe, in der ich war, ging ins Krankenhaus. Wir gingen in die Krankenzimmer unsere Hilfe anzubieten. Deshalb freut es mich, dass der Einsatz heute noch anerkannt wird. Ich habe deshalb die Medaille stellvertretend für meine Kolleginnen in der EKH angenommen, die alle ihre Zeit investiert haben.

Wenn Sie auf die Jahre zurückblicken, können Sie uns mitteilen, welchen persönlichen Gewinn Sie aus Ihrer Tätigkeit gezogen haben?

Der Einsatz hat mich erfüllt und meine Lebenserfahrung erweitert. Ich habe viel gegeben, aber auch viel zurückbekommen - keinen Dank, aber viele bereichernde Begegnungen. Außerdem habe ich Einblick in eine Lebensweise erhalten, die ich sonst nicht kennen gelernt hätte. Es sind in der Zeit meines ehrenamtlichen Einsatzes viele Kontakte und

Freundschaften entstanden. Ich empfehle, dass Menschen, die Zeit und Interesse an solchen Aufgaben haben, sich zur Verfügung stellen.

Anderen Menschen zu helfen hat ihr Leben erfüllt, aber auch darüber hinaus in das Privatleben eingegriffen.

Es ergaben sich Gespräche, wenn notwendig, machten wir Besorgungen wie Postummeldung, Wäsche holen usw. Eine Sozialarbeiterin und einen Betreuungsdienst gab es zu der Zeit noch nicht in dem Haus. Durch Kontakte zu Behörden wurde mir die Vormundschaft für die behinderte Frau eines Patienten angetragen. Die Vormundschaft begann mit der Auflösung der Wohnung und endete mit ihrem Tod nach etlichen Jahren Betreuung im Pflegeheim Wettlingen. Parallel dazu hatte ich 12 Jahre lang ein- bis zweimal in der Woche je einen halben Tag Dienst in der Bahnmissionsmission. Privat haben wir eine Waise betreut und auch psychisch Kranken geholfen. Dazu haben mein Mann und ich viele Wege in Kauf genommen.

Das Ehrenamt ist aus Ihrem kirchlichen Engagement entstanden. In welchem Verhältnis se-

hen Sie Ihre Tätigkeit und Ihre Zugehörigkeit zur Gemeinde?

Es war selbstverständlich, dass man zur Kirche gehörte. Dem entsprach das christlich-soziale Engagement. Das wäre allerdings nicht ohne die Hilfe meines Mannes möglich gewesen, auf seine Unterstützung war ich angewiesen. Meine Prägung für meine ehrenamtliche Tätigkeit habe ich zu Hause erhalten. Ich komme aus einem Elternhaus, das zugleich auch ein Geschäftshaushalt war. Da haben bedürftige Familien der Gemeinde und Personen in Not bei uns am Mittagstisch gegessen und den Schwächeren wurde das Essen gebracht.

Herzlichen Dank für das Gespräch.



Die Suche

Du suchst und suchst
nach dem Glück
und greifst
an der ausgestreckten Hand
vorbei.

Wann
wirst du die Hand entdecken,
die dich heimführt
zu dir,
zu uns,
zu Gott?

Reinhard Eisele zum Wochenapokalypse am 3. Sonntag nach Trinitatis: Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist (Lukas 19, 10).

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Juni:

Sa., 14. Juni:

Fahrt des Jugendzentrums Jakobi zur Jugendmesse „Respect our Future“ im Landschaftspark Duisburg-Nord (Kosten: 10,-- € INFOS im Jugendzentrum Jakobi 2524)

So., 15. Juni, 10.00

Uhr:

Kindergottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

Di., 17. Juni, 14.30-16.00 Uhr:

Offener **Spiele-Nachmittag** zum Thema “Grenzen setzen” und “Nein-Sagen” (im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Rosenstraße 76“) im Jakobi-Kindergarten Mittelstraße

So., 22. Juni, 10.00 Uhr:

Familiengottesdienst in der Jakobi-Kirche (mit anschließendem Mittagessen)

So., 29. Juni, 10.00 Uhr:

Tauf-/Familiengottesdienst mit Tauberinnerung in der Jakobi-Kirche

Juli:

Mo., 30. Juni-Fr., 4. Juli:

Kinderferienparadies (1. Woche) des Jugendzentrums Jakobi „Reise in das Weltall“ (mit Ausflug zum „Universum Science Center“ in Bremen)

Mo., 7. Juli-Fr., 11. Juli:

Kinderferienparadies (2. Woche) des Jugendzentrums Jakobi „Reise in das Weltall“ (mit Übernachtung im Jugendzentrum) INFOS im Jugendzentrum 2524.

August:

So., 17. August, 10.00 Uhr:

Kindergottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

Sa., 23. August, 10.00-12.00 Uhr:

Kinderbibelmorgen in der Jakobi-Kirche und im Gemeindehaus

So., 31. August, 11.00 Uhr:

Ökumenisches Gemeindefest mit der St. Dionysius-Gemeinde

auf dem Gelände des Caritas-Kinderheimes, Unlandstrasse

September:

Sa. 6. September:

Kindergarten: Herbst- und Jubiläumsfest auf dem Gelände des Jakobi-Kindergartens

So., 7. September, 10.00 Uhr:

Kindergottesdienst in der Jakobi-Kirche



<p>So. 14. September, 10.00 Uhr: Konfi-Gottesdienst mit Begrüßung des neuen Konfir- mandenjahrgangs (Bezirk Rheine) in der Jakobi-Kirche</p> <p>So. 14. September, 10.00 Uhr: Konfi-Gottesdienst mit Begrüßung des neuen Konfir-</p>	<p>mandenjahrgangs (Bezirk Mesum) in der Samariter-Kirche</p> <p>So., 21. September, 10.00 Uhr: Kindergottesdienst in der Samariter- Kirche</p> <p>Sa., 27. September. 10.00-12.00 Uhr: Kinderbibelmorgen in der Jakobi- Kirche und im Gemeindehaus</p>
--	--

Achtung! Straßenschilder

Mein Glaubenbekenntnis

Ich glaube an Gott.
 Auch wenn ich ihn nicht immer sehe,
 weiß ich, er ist immer für mich da.
 Er hört mir zu, wenn ich bete.

Ich glaube an Jesus
 und all seine guten Taten.
 Er ist für uns gestorben.
 Daran sieht man,
 daß wir ihm wichtiger
 als sein eigenes Leben sind.

Ich glaube an den heiligen Geist
 und daran,
 daß er uns hilft,
 miteinander zu leben
 und uns gegenseitig zu helfen.

Lea Flämig, Sophia Schulze-Weddige

Bezirk Mesum - Hauenhorst - Catenhorn

In der Samariter-Kirche wird es nach den Sommerferien auch einen Kirchenkaffee geben.
 In der Regel im Anschluss an den Abenmahlsgottesdienst am dritten Sonntag im Monat.
 Zusätzlich auch im Anschluss an den Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden am 14.9.

Frauentreff Mesum

Do., 24.7., 20 Uhr	Gartenabend (Ort wird noch bekannt gegeben)	
Do., 28.8., 20 Uhr	Fahrradtour (ab Kirche)	
Do., 25.9., 20h	Vorbereitung des Gottesdienstes im Oktober	
Do., 23.10., 20 Uhr	Filmabend	
So., 26.10., 10 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	
Do., 27.11., 20 Uhr	Themenabend (Eine Frauengestalt aus der Kichengeschichte)	
Do., 18.12.	Weihnachtsfeier	

Die Treffen finden immer in oder um die Samariterkirche in Mesum statt.
 Rückfragen bitte an Annette Backenecker 7997 oder Inge Kleier 917884.

Sommersammlung 2008

Liebe Gemeindeglieder! „Für ein Lächeln“ heißt das Leitwort der Sommersammlung 2008. In den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen wird auch in diesem Jahr für die Arbeit der Diakonie gesammelt.

„Ein jeder gebe, was er geben kann nach dem Segen, den dir der Herr, dein Gott, beschieden hat.“ So lautet ein Wort aus dem 5. Buch Mose.

Uns ist viel gegeben. Unser guter Gott beschenkt uns mit Fähigkeiten, Begabungen, Möglichkeiten. Auch wenn wir nicht immer mit (Geld-) Reichtümern gesegnet sind – wir können Aufmerksamkeit, Zeit, Rat und Hilfe geben. Wenn jeder gibt, was er geben kann, ist niemand überfordert und genug für alle da.

Nicht alle Schwierigkeiten und

Notlagen lassen sich direkt von Mensch zu Mensch lösen. Diakonische Krankenhilfe, Behindertenhilfe, Hilfe für benachteiligte und belastete Menschen kosten Geld.

Aus den Geldern der Diakonie-sammlung können wichtige Angebote und Hilfen mitfinanziert werden. Oft können mit Sammlungsmitteln auch neue Wege der Hilfe in Gang gebracht werden.

Bitte unterstützen Sie die Sammlung mit einer angemessenen Gabe! Stärken Sie damit einen Dienst, den Diakonie und Caritas seit genau 60 Jahren gut ökumenisch gemeinsam durchführen.

Tragen Sie nach Ihren Möglichkeiten dazu bei, dass hilfebedürftige Menschen – „für ein Lächeln“ – die Menschenfreundlichkeit Gottes spüren können.

Diakonie 

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Empfängers Bankleitzahl

Bei (Kreditinstitut)

EUR Betrag

Kunden-Referenznummer - nach Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. Des Kontoinhabers

18

Datum Unterschrift

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Empfängers Bankleitzahl

Bei (Kreditinstitut)

EUR Betrag

Kunden-Referenznummer - nach Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. Des Kontoinhabers

18

Datum Unterschrift



Foto: Chaplin

Emsstr. 7-9, 48431 Rheine
Tel.: (0 59 71) 32 08, Fax: 35 44
www.adler-apotheke-rheine.de

ADLER
APOTHEKE
PETER SCHÖNING

Immer aktiv für Ihre Gesundheit.

- Spezielle Beratung bei Allergie, Inkontinenz, Asthma, Tumorerkrankungen und Diabetes
- Inländische u. ausländische Arzneimittel
- Orthomolekulare Vitaminversorgung
- Gewichtskontrolle/Sezidiäten
- Homöopathische Arzneimittel
- Cholesterinbestimmung
- Blutzuckerbestimmung
- Kompressionsstümpfe
- Individuelle Rezepturen
- Körperpflegeprodukte
 - Blutdruckkontrolle
 - Umweltanalytik
 - Kalorienbilanz
 - Kosmetik

Zum 200. Geburtstag von Johann Hinrich Wichern (1808 - 1881)

1. Teil

Johann Hinrich Wichern wird am 21. April 1808 in Hamburg, St. Georg als Ältester von sieben Geschwistern geboren. Die Eltern kommen aus einfachen Verhältnissen. Der Vater arbeitet zunächst in verschiedenen Beschäftigungen, unter anderem als Mietkutscher, dann als Schreiber bei einem Notar. Schließlich wird er selbst zum Notar und Übersetzer bestellt. Er schickt den Sohn in eine Privatschule, ab 1818 in ein Gymnasium, zudem erhält der musisch begabte Sohn Klavierunterricht. Als der Vater 1823 stirbt, ist dies ein tiefer Einschnitt im Leben Johann Hinrichs. Die Beziehung zum Vater war von Verständnis geprägt. Nun fehlt nicht nur der Vater, die Familie muss finanziell von der Mutter und dem ältesten Sohn abgesichert werden. Anfangs erteilt Johann Hinrich Privatstunden, beginnend mit Klavierunterricht, danach unterrichtet er die regulären Schulfächer. Nach einiger Zeit erhält er die Möglichkeit als Erziehungsgehilfe in einer christlichen Erziehungsanstalt für Söhne höherer Stände bei Hamburg zu arbeiten und geht deshalb frühzeitig von der Schule



ab. Dort ist er von Januar 1826 bis Oktober 1827 beschäftigt. Der Leiter der Anstalt, Pluns, gehörte zur Hamburger Erweckungsbewegung und wird auf Johann Hinrichs pädagogische Begabung im Umgang mit den Jungen aufmerksam. Durch ihn lernt er wohlhabende Hamburger Bürger kennen, die ihn finanziell unterstützen, so dass er seine Schulbildung am Akademischen Gymnasium abschließen kann.

Mit Hilfe von Stipendien studiert er von 1828 bis 1831 in Göttingen und Berlin Evangelische Theologie. Professoren wie

z. B. Friedrich Schleiermacher, haben einen bedeutsamen Einfluss auf seine weitere Entwicklung. In Berlin begegnet Wichern Baron Kottwitz, der dort im Zentrum der Erweckungsbewegung steht, und besucht die von ihm gegründete „Freiwillige Armenbeschäftigungsanstalt“ sowie das „Rettungshaus“ für verwahrloste Kinder. Er hört Vorlesungen des Arztes Nikolaus Heinrich Julius, der für eine Reform des Gefängniswesens eintritt.

1831 kehrt Wichern zurück nach Hamburg und legt dort sein theologisches Examen ab, bleibt aber 25 Jahre lang „Kandidat“ ohne Aussicht auf baldige Anstellung wegen der großen Zahl studierter Theologen. Wichern nimmt stattdessen kurze Zeit nach seinem Examen eine Stelle als Oberlehrer der Sonntagsschule in St. Georg an, die der dortige Pastor Johann Wilhelm Rautenberg 1825 im Geist der Erweckungsbewegung gegründet hatte. Zu der Sonntagsschule tritt 1832 ein Besuchsverein, dessen Mitglieder die Familien der Kinder besuchen. Auch hier arbeitet Wichern mit und lernt die von Not beherrschte soziale, sittliche und religiöse Lage der Unterschicht Hamburgs persönlich kennen.

Wichern beobachtet genau und beschreibt in einer Sozialreportage „Ham-

burgs wahres und geheimes Volksleben“ den Alltag der armen Menschen: Kein Familienleben, keine geregelte Arbeit, fehlende Bildung, keine religiösen und kirchlichen Bindungen. Kinder und Erwachsene sind krank. Aus Not werden viele kriminell. Schon Kinder sitzen im Gefängnis, greifen zu Alkohol und gehen in die Prostitution. Wichern nimmt die soziale, wirtschaftliche und politische Umbruchssituation seiner Zeit aufmerksam wahr. Maschinen ersetzen Menschen. Frauen und Kinder arbeiten mit, um das Nötigste zum Überleben zu haben. Die Armut hat neue, bisher nicht gekannte Ausmaße. Sie steht im extremen Gegensatz zum Reichtum des wohlhabenden Bürgertums. Nach Wicherns Verständnis sind es die Reichen, die helfen sollen, die Armut zu beseitigen. Ähnlich wie in Berlin möchte Wichern auch in Hamburg mit Unterstützung wohlhabender Förderer ein Rettungshaus gründen.

Text: Dr. Carla Kramer / Margit Metzger (gekürzte Fassung)

Quelle: www.planet-schule.de/Wissensportal

KINDER- TAGESSTÄTTE



„Streiten ist (k)ein Kinderspiel“ Ein Präventionsprojekt für angehende Schulkinder

Einmal wöchentlich treffen sich die angehenden Schulkinder, um über Streit, Aggression, Wut und Konfliktlösungen nachzudenken. Konflikte sind nicht nur normal, sondern bieten auch eine Lernchance und ein soziales Übungsfeld für Kinder. Dabei bringt jedes Kind unterschiedliche Vorerfahrungen mit.

Das Projekt bietet den Kindern eine Möglichkeit, sich zu stärken für Schule und Schulhof. Dabei lernen sie, Konflikte zu erkennen und Techniken zu entwickeln mit ihnen umzugehen, damit sie sich ihnen nicht hilflos ausgesetzt fühlen.

Kinder können und wollen Konflikte lösen. Eine einfühlsame Unterstützung durch Erwachsene ist für eine gesunde Konfliktkultur ebenso notwendig wie entsprechende Rahmenbedingungen. Profitieren können letztlich alle davon –

besonders aber die Kinder selbst, die mit vielen Bildungskompetenzen ausgestattet werden, auf die sie im Schulalltag sehr gut zurückgreifen können.



Jugendzentrum Jakobi

Gartenstr. 9, 48431 Rheine, Fon 05971/2524, Fax 05971/8995009
e-mail: info@jugendzentrum-jakobi.de



Öffnungszeiten Jugendcafé:

Montag: 15 bis 18 Uhr
Dienstag bis Freitag: 15 bis 21 Uhr

Hausaufgabenhilfe, Termine nach Absprache: Dienstag – Donnerstag

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16-18 Uhr 1.+3. Mo. Kegeln für Kids	16-18 Uhr Braekdance für Kids	Ab 16 Uhr Kochkurs Für Jugendliche	Ab 18.30 Uhr Kinoabend auf Großbildleinwand	15-18 Uhr Töpfern für Kids I+II
2. + 4. MO Kino für Kids	Playstation- und Gamecubetag	19 Uhr gemeinsames Abendessen im Café		16-18 Uhr Kochkurs für Kids
18-20 Uhr girls only Mädchentreff	18-20 Uhr Radio Inside Jugendradio aus Rheine Offenes Redaktionstreffen			19-21 Uhr Kochkurs Für Jugendliche
				Am 1. Fr im Monat 16 - 18 Uhr Disco für Kids

Bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken nette Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennenlernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

Olympisches Feuer in Rheine

Familienzentrum und Jugendzentrum veranstalten Kinderolympiade

Wir holen das Olympische Feuer nach Rheine. Erstmals wird das Jugendzentrum Jakobi, gemeinsam mit dem Familienzentrum Jakobi, im Sommer eine große Kinderolympiade für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren organisieren.

Höher, schneller, lustiger! Dieses Motto wird uns an dem Tag begleiten. Verschiedene Disziplinen und lustige Wettkämpfe laden die Kinder dazu ein, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen

und zu zeigen, was in ihnen steckt. Stattfinden wird das Ganze am Mittwoch, 20.8.2008 von 14 bis 17 Uhr auf dem Gelände des Familienzentrums. Herzlich dazu eingeladen sind nicht nur die Kindergartenkinder, sondern auch deren Geschwister und Freunde.

Anmeldungen nehmen das Familienzentrum Jakobi und das Jugendzentrum Jakobi noch bis zum 08.08.2008 entgegen. Familienzentrum: 05971/2782, Jugendzentrum: 05971/2524

Was sonst noch in unserer Gemeinde wichtig ist...

Termine zum Vormerken

Familiengottesdienst am 22.6. Um 10 Uhr
mit anschließendem Essen und Beisammensein
Sonntag 15.6. Sommerfest des Jakobi Altenzentrums
Beginn um 14.30 mit einer ökumenischen Andacht
Mittwoch 2.7. um 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Jakobi-Kirche für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen
Diamantene Konfirmation am 3.8 um 10 Uhr in der Jakobi-Kirche
Ökumenisches Gemeindefest 31.8. 11 Uhr
mit der St. Dionysius-Gemeinde auf dem Gelände des Caritas-Kinderheimes, Unlandstrasse
Silberne Konfirmation am 7.9. in der Jakobi-Kirche

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Psalm 139,5
Monatsspruch Juli



Jacqueline Gneist
Luisa Gneist
Felix Gneist
Juline Eifert
Marco Vortkamp
Maya Rohe
Hannes Schröder
Lisa Wirt
Wika Weber
Katrine Weber
Tom Muhmann
Noah Noel Jantzen
Louana Bröker
Wladimir Kutschma
Tatjana Kutschma
Veronika Kutschma
Lutz Schwotzer
Melanie Schwotzer
Angus Schwotzer

Varin Schwotzer
Joel Schwotzer
Moshe Ren
Joshua Ren
Leon Andriano Gasparini
Natalja Schlegel
Tatjana Schlegel
Hermann Schlegel
Josephine Melaine
Surowiec
Elena Root
Edwin Root
Emily Root
Phillip Root
Patricia Berg
Joel Baumbach



Salzstreuer, Breite Str. 32a, 05971/804373

Öffnungszeiten des Salzstreuers:

Dienstag	10.00 bis 12.00 Uhr
Freitag	15.30 bis 17.30 Uhr

Aktion Pro Cent Brot:

Donnerstag	16.00 bis 18.00 Uhr
------------	---------------------



Albert Roth
Gerda Meendermann
Johanne Aßmann *Kaufmann
Irma Herrmann *Müller
Else Laukemper *Böhme
Irmgard Kopp *Sonnenhol
Erna Stubbe *Stary
Gustav Heemann
Alexander Plötzke
Hildegard Heller *Stanislaw
Marie Wienk *Augustin
Dorothea Amara *Stegemann
Annemarie Pietsch *Eilts
Adelgunde Brausemann
*Sommer

Minna Brodde *Karsties
Edeltraud Vogel
Herbert Lache
Johanna Leupold *Kühn
Friedrich Böllert
Maria van Dijk *Drosten
Ilse Stracke *Altman
Walter Sperling

Veranstaltungen in der Stadt



Veranstaltungen an Wochentagen

Montag:

15.00 Uhr Frauenhilfe

Erster Montag im Monat
Adelheid Bültermann
9149965

18.00 Uhr Posaunenchor

Kantor Mißbach 910601

20.00 Uhr Kirchenchor

Kantor Mißbach 910601

14.30 Uhr Seniorenkreis

Im 14tägigen Wechsel mit der
Frauenhilfe
Pfr. Tripp 51372

Dienstag:

19.30 Uhr Bibelkreis (14täglich)

Siegrid Poerschke 51874

19.00 Uhr Frauenabendkreis (14täglich)

Ursula Matschke 51958

Mittwoch:

15.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus

Almuth Mißbach 910601
Erwachsenenflötengruppe

Almuth Mißbach 910601
(Nach Vereinbarung)

15.00 Uhr Bastelkreis der Frauen (14täglich)

15.30 Uhr Singkreis der Frauenhilfe (14täglich)

Kantor Mißbach 910601

19.30 Uhr Jakobi-Treff "Kirche und Welt" (4. Mittwoch im Monat)

Werner Bela 57908

20.00 Uhr Projektchor

1. Mittwoch im Monat
Kantor Mißbach 910601

Donnerstag:

15.00 Uhr Kinderchor

Jakobi-Kindergarten
Anne Großkopf 15403

Freitag:

9.45 Uhr Miniclub im Gemeindehaus

Susanne Ostermann
7933811

Gottesdienste



Gottesdienste

Samstag:

Samstags nach Vorankündigung im
Gottesdienst und in der Presse
Gottesdienst „Wort und Musik“

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst

Am 1. Sonntag mit Abendmahl.
Am 4. Sonntag mit Taufen

10.00 Uhr Kindergottesdienst

Jeweils am 1. Sonntag im Monat. Beginn
mit den Erwachsenen, Fortsetzung im
Gemeindehaus

Dienstag

10.00 Uhr St. Josefs Haus

19.00 Uhr Jakobi-Krankenhaus

Der Gottesdienst findet im
14tägigen Wechsel mit einem
katholischen Gottesdienst statt. Das
Abendmahl wird jeweils im An-
schluß an den evangelischen
Gottesdienst gefeiert.

Freitag

10.00 Uhr Jakobi-Altenzentrum

Am letzten Freitag im Monat findet
der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche
statt. Dazu sind alle Senioren der
Gemeinde eingeladen.

11.00 Uhr im Coldinne-Stift

Gottesdienste und Veranstaltungen in Mesum



Gottesdienste sonntags und werktags

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst
Samariter-Kirche

am 1. Sonntag im Monat:
Taufen

am 3. Sonntag:
Abendmahl
und Kindergottesdienst

Dienstag

11.00 Uhr Mathias-Stift
Am 1. Dienstag im Monat

Laufende Veranstaltungen:

Mittwoch:

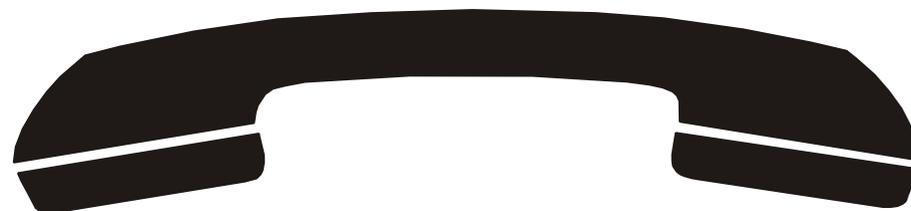
14.30 Uhr Frauenhilfe
in den geraden
Kalenderwochen

Donnerstag

14.30 bis 17.30 Uhr
Ökumenisches
Donnerstagscafé
im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen
Nach Verabredung
Annette Backenecker
☎ 05975/7997

Genaue Termine entnehmen Sie bitte der
Tagespresse oder erfragen Sie sie im
Gemeindeamt.



So sind wir für Sie erreichbar:

Gemeindebüro (Münsterstraße 54)
05971/50492 Fax: 05971/50494
Bürozeiten: Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Mi 15 - 17 Uhr

Friedhofsverwaltung
05971/50492 Fax: 05971/50494
Bürozeiten: Mi, Do, Fr 10 - 12 und
Mi 15 - 17 Uhr

Te-kg-rheine-jakobi@kk-ekvw.de
Während der Schulferien bleibt unser
Gemeindebüro nachmittags geschlossen.

Pfarrer
Jürgen Rick (Bezirk Nord)
05971/2570 / E-Mail:
Rick-Rheine@T-Online.de

Siegfried Tripp (Bezirk Mitte)
05971/51372 / E-Mail:
Siegfried.Tripp@T-Online.de

Stephan Buse (Bezirk Süd)
05975/305966
Pfarrer@stephan-buse.de

Britta Meyhoff (Altenheimseelsorge)
05975/306513
Britta@mb-meyhoff.de

Kantor
Matthias Mißbach 05971/910601
Küster
Michael Hehemann 05971/809990

Kindergarten
Mittelstr. 105, 05971/2782

Jugendzentrum Jakobi
August-Hermann-Francke-Haus
Gartenstr. 9, 05971/2524
E-Mail: info@jugendzentrum-jakobi.de

Jugendbüro Rheine
Jugendreferentin Ingrid Klammann
05971/14758

Diakonisches Werk
05971/9215-0

Diakoniestation
05971/9215-0
Büro Mo - Fr 13 - 14 Uhr

Jakobi-Altenzentrum
05971/46-801

Jakobi-Krankenhaus
05971/46-0

Frauenhaus
05971/12793

Redaktion/Impressum: Redaktionsschluß s. Terminkasten
Siegfried Tripp, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Swen Schütz, Joachim Schulz. Layout: Siegfried Tripp.
Hrsgb. Ev. Kirchengemeinde Jakobi. Druck: Hermann Druck Rheine